

usw. zu akzeptieren. Haushalte, die wissenschaftliche und technologische Periodika auf eigene Kosten bezogen, stellten nur 5% der Gesamthaushalte dar. Der Ausbildungsstand von spezialisierten und reichen Haushalten war höher als der von normalen Bauernhaushalten. Der Anteil der Haushaltsmitglieder mit dem Abschluß der Unterstufe der Mittelschule an den gesamten Mitgliedern des Haushaltes war wie folgt:

spezialisierte Haushalte	36,9%,
reiche Haushalte	40,3%,
arme Bauernhaushalte	18,2%.

Dies zeigt, daß die spezialisierten und reichen Haushalte aufgrund ihres höheren Ausbildungsstandes früher und schneller als andere in der Lage waren, die neuen Möglichkeiten zu nutzen (RMRB, 11.8.83, zit. n. SWB, 9.8.83).

-lou-

(54)**Zahlen zur Wirtschaftskriminalität**

Die Wirtschaftskriminalität beschäftigt weiterhin die chinesische Öffentlichkeit bzw. die zuständigen Gremien. Wie Han Guang, der Sekretär der Zentralen Disziplin-Kontrollkommission, mitteilte, seien beträchtliche Erfolge im landesweiten Kampf gegen die Wirtschaftskriminalität erzielt worden. Gegen Ende April 1983 waren mehr als 192.000 Fälle verschiedener Arten von Wirtschaftskriminalität anhängig. Unter den Tätern waren 170 Personen, die 100.000 Yuan oder mehr an illegalen Gewinnen erzielt hatten; mehr als 7.000 Personen hatten illegale Einkommen in Höhe von 10.000 Yuan oder mehr erzielt. In diese Fälle waren mehr als 71.000 Parteimitglieder verwickelt. Gegenwärtig seien über 131.000 Fälle oder 71% der Gesamtfälle abgeschlossen. 30.000 Menschen seien entsprechend den gesetzlichen Vorschriften verurteilt worden. Von den betroffenen Mitgliedern der Kommunistischen Partei seien mehr als 8.500 aus der Partei ausgeschlossen worden. Der Wert der inzwischen wieder eingezogenen Gelder und Materialien der verschiedensten Art überschritt 410 Mio. Yuan. Aufgrund der abschreckenden Wirkungen des Kampfes gegen die Wirtschaftskriminalität hätten sich 24.400 Personen im ganzen Lande veranlaßt gesehen, sich selbst anzuzeigen und die Taten zu gestehen, die sie im Wirtschaftsbereich begangen hätten (Xinhua, 25.7.83, zit. n. SWB, 29.7.83).

-lou-

(55)**Volkszeitung über das Wassergeld**

Der Artikel eines Kommentators in der Volkszeitung vom 22. August 1983 befaßt sich mit dem Trinkwasserproblem. Die Investitionen für den Bau von Wasserspeicherungsprojekten betrügen insgesamt 80 Mrd. Yuan. Wenn die lokalen Investitionen sowie die sogenannte Arbeitsakkumulation hinzugefügt würden, betrüge der Wert des Anlagevermögens für die Wasserspeicherung 100 Mrd. Yuan. Die Abgabekapazität pro Jahr betrüge über 460 Mrd. cbm. In der Vergangenheit hätten die Abteilungen für Wasserspeicherung das System praktiziert, das Wasser kostenlos oder nur zu geringen Preisen abzugeben. Das Ergebnis sei, daß der Staat, der die Mittel für die im Wasserbau benötigten Ausrüstungen, die Reparaturen und die Unterhaltung aufzubringen hätte, extrem wenig Einnahmen erzielt hätte. Die Einnahmen könnten noch nicht einmal die laufenden Betriebskosten decken. Da Wasser gebührenfrei oder nur zu geringen Preisen geliefert würde, hätten die Konsumenten sich nicht um die verbrauchte Wassermenge gekümmert, so daß Wasser verschwendet worden sei. Gegenwärtig sei es wichtig, das Gebührensystem für die Wasserabgabe zu reformieren, um die Menschen zu veranlassen, Wasser wirtschaftlicher zu nutzen. Nach Schätzungen von Experten müssen die Wasserlieferungen gegen Ende des Jahrhunderts um 200 Mrd. cbm erhöht werden, wenn der kombinierte Bruttoproduktionswert von Industrie und Landwirtschaft vervierfacht werden soll. Falls dies nur durch den Bau neuer Wasserspeicherprojekte erreicht werden kann, so ist es für die Finanz- und Materialabteilung des Landes äußerst schwierig, diese Aufgaben zu übernehmen. Deshalb ist es eine dringende Aufgabe, alle Gewerbetreibenden im Lande in der Weise zu motivieren, daß Wasser gespart wird.

Nach Statistiken von über 100 Wasserprojekten im ganzen Lande können die wirklichen Einnahmen nur wenige Prozente der Kosten für die Wasserlieferungen decken und nur wenig über 10% der Kosten für die laufende Betriebsführung. Je größer also der Verbrauch von Wasser, desto größer sind die Verluste, die die damit befaßten Einheiten erleiden. Falls mit der bisherigen Wirtschaftsweise fortgefahren werde, müsse die Wasserversorgung auch weiterhin im beträchtlichen Ausmaße subventioniert werden. Es könne nicht angehen, daß mit dem Verbrauch nach dem Motto "Wasser

aus demselben großen Topf" fortgefahren werde (RMRB, 22.8.83).

-lou-

(56)**Wirtschaftskader sollen Examen machen**

Der Staatsrat hat beschlossen, daß führende Kader in den Betrieben ein national einheitliches Examen ablegen müssen. Unter den betroffenen Führungskadern sind Betriebsleiter, stellvertretende Betriebsleiter und Direktoren von staatlichen Betrieben in der Industrie, im Transportwesen oder im Finanzwesen sowie im Handel. Examiert werden soll das Wissen der Kader über die Parteilinie, die Prinzipien und Politiken in bezug auf die Vier Modernisierungen und Basiswissen der Betriebswirtschaft.

Am Ende dieses Jahres wird ein Test in ca. 1.000 Schlüsselbetrieben abgehalten. Nachdem die damit gemachten Erfahrungen verarbeitet worden sind, soll das landesweite Examen an drei Daten bis zum Ende des Jahres 1984 stattfinden (Xinhua, 6.8.83, zit. nach SWB, 10.8.83).

-lou-

TAIWAN**(57)****Anhaltender Konjunkturaufschwung**

Laut Angabe des statistischen Amtes des Exekutiv Yuan (Regierung) hat Taiwan im zweiten Vierteljahr dieses Jahres eine unerwartete Wirtschaftswachstumsrate von 6,3% erreicht. Im ersten Vierteljahr betrug sie nur 4,54%, und für das zweite Jahresviertel war sie ursprünglich auch nur auf 4,87% geschätzt worden. Aufgrund des rosigen Ergebnisses des zweiten Quartals wagte das statistische Amt eine noch höhere Steigerungsrate des BSP vorauszusagen, und zwar von 7,66% für das dritte und 7,88% für das vierte Quartal. Für das ganze Jahr wurde die Wachstumsrate des BSP, die ursprünglich auf 5,5% geschätzt worden war, auf 6,6% neu geschätzt (LHB, 30.8.83).

Die Kommission für Wirtschaftsentwicklung des Exekutiv Yuan hat ebenfalls darauf hingewiesen, daß sich die taiwanische Wirtschaft nach einer 19 Monate lang andauernden Rezession mit dem Indikatorensignal von "blauem Licht" über eine Periode "gelb-blauen Lichts" im April und Mai, als eine gewisse Stabilisierung eintrat, bis zum

"grünen Licht" der Belebung gewandelt habe (ZYRB, 13.8.83).

Auf einer Kabinettsitzung berichtete der Vorsitzende der eben erwähnten Kommission, Yu Guo-hua, daß die Industrieproduktion im Juli gegenüber dem Vormonat um 2,4% gestiegen und in den ersten sieben Monaten gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres insgesamt um 8,3% gestiegen sei. Allerdings zeige die Leichtindustrie im Juli im Vergleich zum Vormonat immer noch ein Minuswachstum von 1%. Rückläufig habe sich außerdem die Agrarproduktion im ersten Halbjahr mit einer geschätzten Senkungsrate von 2,2% gegenüber dem Vergleichszeitraum des vorigen Jahres entwickelt. Dies sei hauptsächlich durch den Dauerregen im Frühjahr verursacht worden. Während die Land- und Forstwirtschaft um je 2,2% gefallen seien, hätten Viehzucht und Fischerei eine Zuwachsrate von 11,7% beziehungsweise 3,6% erreichen können. Aus Saisongründen sowie infolge der Einkommensteuersenkung habe die Regierung im Juli gegenüber dem Vormonat 31% weniger Steuern eingenommen (ZYRB, 26.8.83).

Die Wirtschaft Taiwans ist sehr stark vom Außenhandel abhängig; Im- und Export haben ständig jeweils einen rund 50%igen Anteil am BSP. Die neue Konjunkturbelebungsstütze sich überwiegend auch auf die Erholung der Exporte. Gemäß dem oben bereits erwähnten Bericht des statistischen Amtes steigerte sich die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen zusammen im zweiten Quartal mit einem Gesamtwert von 279,1 Mrd. NT\$ (rund 40 NT\$ = 1 US\$) um 14,95% im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres, die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen zusammen mit einem Gesamtwert von 221,4 Mrd. NT\$ um 2,5%. Zugleich wurden für das dritte Quartal eine weitere Steigerung der 14,38% Waren- und Dienstleistungsausfuhren um 14,38% und eine Steigerung der Waren- und Dienstleistungseinfuhren um 9,6% vorausgesagt (LHB, 30.8.83).

Nach den vorliegenden Statistiken betragen die Warenexporte Taiwans in den ersten sieben Monaten 13.780 Mio. US\$, dies bedeutete eine Steigerung von 7,2%. Noch im ersten Quartal hatten die Exporte ein Minuswachstum aufgewiesen. Mit einem Wert von 10.930 Mio. US\$ blieben die Importe von Januar bis Juli immer noch 3,6% unter dem Ergebnis des Vergleichszeitraumes 1982. Allerdings lag das Monatsergebnis vom Juli (1.800 Mio. US\$) bereits höher als

vor einem Jahr. Der Exportwert vom Juli erreichte mit 2.320 Mio. US\$ eine historische Rekordhöhe als Ergebnis eines einzelnen Monats.

Der Außenhandelsboom steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Konjunkturverbesserung in den USA. Im Juli erreichten Taiwans Warenexporte in die USA den bisher höchsten Wert, nämlich 1.100 Mio. US\$, also eine Steigerung von 40% gegenüber dem Vergleichsmonat des vorigen Jahres. Damit stieg die Abhängigkeit der Exporte Taiwans vom US-Markt auf 47,3%. Auch dies war eine Rekordhöhe. Die Warenimporte Taiwans aus den USA erfuhren im Juli ebenfalls eine Steigerung von 7,9% gegenüber dem gleichen Monat vor einem Jahr. In den ersten sieben Monaten betrug die Zuwachsrate der Exporte Taiwans in die USA 20%, während die Importe aus den USA im gleichen Zeitraum gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres noch um 8,4% zurückgingen. Die Bilanz im Warenaustausch mit den USA wies in diesem Zeitraum einen Überschuß von 3.400 Mio. US\$ zugunsten Taiwans auf. Im Gesamtaußenhandel hatte die Insel vom Januar bis Juli ebenfalls einen Exportüberschuß von 2.850 Mio. US\$ (ZYRB, 13. u. 26.8.83).

Ein Aufwärtstrend zeigte sich in den letzten Monaten auch in Taiwans Handel mit Japan und der EG. Nach offiziellen Statistiken der japanischen Regierung sind Taiwans Exporte nach Japan im Juli mit einem Wert von 191.495.000 US\$ gegenüber dem Vergleichsmonat vor einem Jahr um 8,3% und die Importe aus Japan in Höhe von 354,45 Mio. US\$ um 25,2% gestiegen. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres hat der bilaterale Warenaustausch in Höhe von 3.587,486 Mio. US\$ mit einem Passivsaldo Taiwans von 727,440 Mio. US\$ abgeschlossen (ZYRB, 10.8.83). Laut taiwanesischen Statistiken hat die Insel im Juli Waren im Wert von 219,9 Mio. US\$ nach den EG-Ländern ausgeführt, also 21,9% mehr als im gleichen Monat des vorigen Jahres. Im letzten Mai war nach langer Zeit zum erstenmal eine Zuwachsrate (8,6%) der Exporte Taiwans in die EG zu verzeichnen. Im Juni gab es ebenfalls eine Steigerung von 3,2% (LHB, 24.8.83).

Die Preisentwicklung in der letzten Zeit war ebenfalls positiv. Im Juli sind die Großhandelspreise und die Verbraucherpreise gegenüber dem Juni um 0,05% beziehungsweise 0,58% gefallen (ZYRB, 26.8.83). Im zweiten Quartal hat-

ten die Großhandelspreise im Jahresvergleich um 2,37% ab- und die Verbraucherpreise um 3,84% zugenommen (LHB, 30.8.83). Seit März dieses Jahres nahmen auch die Arbeitslosenzahlen ständig ab, für Mai wurde eine Quote von 2,42% angegeben (ZYRB, 3.8.83).

-ni-

(58) Spareinlage in NT\$ bei ausländischen Banken erlaubt

Am 24. August hat das Finanzministerium von Taiwan zur Liberalisierung des Finanzmarktes den Geschäftsbereich der Niederlassungen ausländischer Banken auf der Insel erweitert. Nach der neuen Regelung dürfen diese nun auch Spareinlagen in einheimischer Währung NT\$ (New Taiwan Dollar) aufnehmen. Allerdings dürfen solche Anlagen nicht die Maximalfrist von sechs Monaten überschreiten. Außerdem darf die Gesamtsumme der Spareinlage nicht höher als das 12,5fache des eingeführten Kapitals der ausländischen Bankniederlassung sein (CP, 27.8.83).

-ni-

(59) Bevölkerungszunahme ver- langsam

Laut Angabe von Xu Ziqiu, des Direktors des Gesundheitsbüros des Exekutiv Yuan, ist das Bevölkerungswachstum auf der Insel Taiwan in den beiden letzten Jahren deutlich gesunken. In den 70er Jahren war die Abnahme des Geburtenüberschusses im Durchschnitt mit 0,09% pro Jahr noch sehr gering. 1981 betrug der Geburtenüberschuß 1,81%, 1982 fiel er auf 1,73% und im ersten Halbjahr dieses Jahres weiter auf 1,6%. Für das ganze Jahr 1983 wird nach Xu ebenfalls ein Geburtenüberschuß von 1,6% erwartet.

Da die Sterberate in Taiwan ständig auf 0,47-0,48% blieb, wurde die Verlangsamung der Bevölkerungszunahme hauptsächlich der Geburtenkontrolle zugeschrieben; das ist auch die Meinung des genannten Büros für Gesundheitswesen. Ziel der Familienplanung von Taiwan ist, bis 1989 den Geburtenüberschuß auf 1,25% zu senken (ZYRB, 16.8.83). Ende 1982 zählte Taiwan 18.130.000 Einwohner; davon lebten 2.270.000 in der Hauptstadt Taipeh und 1.220.000 in der Hafen- und Industriestadt Gaoxiung (Kaohsiung) (Central News Agency, Taipei 24.1.83). Nach der Angabe von Chen Qilu (Ch'en Ch'i-lu), Minister ohne Geschäfts-

bereich und Vorsitzender der Kommission für Kulturentwicklung, liegt der Bevölkerungsanteil der einheimischen Taiwanesen bei 87,7%; davon sind 13,19% Hakkas aus der Provinz Guangdong, und der übrige größere Teil stammt ursprünglich aus dem Süden der Provinz Fujian. Die Festländer, d.h. die Personen, die nach 1949 vom chinesischen Festland vor den Kommunisten nach Taiwan geflüchtet sind, und die Ureinwohner der Insel in den hohen Gebirgsgebieten haben zusammen einen Anteil von 9,85% an der Gesamtbevölkerung (Central News Agency, Taipei, 4.2.83).

-ni-

(60) Novelle des Ausländergesetzes

Das Innenministerium in Taiwan hat die Bestimmungen über die Ein- und Ausreise sowie den Aufenthalt von Ausländern novelliert. Danach wird die Aufenthaltsgenehmigung je nach dem Aufenthaltswort der Ausländer erteilt, aber die erste Aufenthaltserlaubnis darf die Dauer von drei Jahren nicht übersteigen. Gleichzeitig wurden die Bestimmungen über die Ausreiseregistrierung von Ausländern aufgehoben. Ferner wies das Ministerium darauf hin, daß ein Ausländer mit normalem Einreisevisum oder einem Visum für Studienzwecke innerhalb von 20 Tagen nach der Einreise anhand seines Passes oder Reiseausweises bei der Polizei des Aufenthaltsorts eine Aufenthaltserlaubnis beantragen muß. Versäumt er diese Frist, so erhält der Betroffene von der zuständigen Ortspolizei eine Mahnung zum Nachholen des Antrages innerhalb von zehn Tagen. Versäumt er auch diese Frist, so werden Maßnahmen nach dem Verwaltungsvollstreckungsgesetz ergriffen. Wenn ein Ausländer die Insel verläßt, muß er mit seinem Paß oder anderen Reiseunterlagen bei der Polizei des Aufenthaltsorts die Ausreise registrieren und die Aufenthaltserlaubnis aufheben lassen. Wenn er jedoch die Insel nur für kurze Zeit verläßt und vom taiwanesischen Außenministerium oder einer von diesem beauftragten Stelle ein Visum für mehrmalige Einreisen erhält, kann er die Aufenthaltserlaubnis behalten (ZYRB, 1.8.83).

-ni-

HONGKONG UND MACAU

(61) Exportboom im ersten Halbjahr

Im ersten Halbjahr 1983 erlebte Hongkongs Außenhandel einen großen Aufschwung. Gegenüber dem Vergleichszeitraum im vorigen Jahr ist die Ausfuhr mit einem Wert von 43.160 Mio.HK\$ (762 HK\$ = 100 US\$) um 14,1%, die Wiederausfuhr mit einem Wert von 23.976 Mio.HK\$ um 11,9% und die Einfuhr mit einem Wert von 76.077 Mio.HK\$ um 10,7% gestiegen. Im Hinblick auf das einzelne Monatsergebnis vom Juni gegenüber dem gleichen Monat im Vorjahr waren die Steigerungen von 28,3% bei der Ausfuhr auf 8,9 Mrd. HK\$, von 27,2% bei der Wiederausfuhr auf 4,4 Mrd. HK\$ und von 23,6% bei der Einfuhr auf 14,5 Mrd. HK\$ noch eindrucksvoller. Im Januar hatte sich im Vergleich zum gleichen Monat 1982 nur eine bescheidene Exportzuwachsrate von 3,2% ergeben. Allgemein wird in Hongkong 1983 ein Boomjahr für die Exporte erwartet.

Die Ausfuhrerweiterung, die zum erstenmal seit zwei Jahren in allen Branchen spürbar ist, steht unmittelbar im Zusammenhang mit der Wirtschaftsbelebung in den USA. Hongkongs Exporte sind zu 40% vom US-Markt abhängig. Andere wichtige Absatzmärkte der Kronkolonie sind die Bundesrepublik und Großbritannien. Im zweiten Quartal sind auf Jahresvergleich die Exporte Hongkongs in die USA um 14% (im ersten Quartal 10,2%), in die Bundesrepublik um 5,7% (2,3%) und nach Großbritannien um 8,6% (-4,9%) gestiegen (Hong Kong Trader, Hongkong, Aug.83).

-ni-

(62) China intensiviert Investitionen in Hongkong

Um das Vertrauen der Bevölkerung Hongkongs zu gewinnen und damit auch die Prosperität dort zu bewahren, verstärkt China seine Investitionen in der britischen Kronkolonie, die Beijing nach 1997 zurücknehmen und zu einer Sonderregion mit Aufrechterhaltung des kapitalistischen Gesellschaftssystems unter chinesischer Souveränität umwandeln möchte. In Tsuen Wan, der größten Satellitenstadt im Gebiet der "New Territories" direkt an der Grenze zu China, wird ein modernes Kaufhaus mit rund 6900 qm Ausstellungsfläche gebaut. Den größten Teil der Investition in Höhe von 70 Mio.HK\$ (rund 740 HKS =

100 US\$) trägt die zu China gehörende Firma "China Products Company", der Rest verteilt sich auf einzelne Investoren (Hong Kong Trader, Hongkong, Aug. 83).

Am 21. Juni hat die englischsprachige Beijinger Zeitung "China Daily" (zitiert nach AFP 21.6.83) berichtet, daß die Ostchinesische Textilgruppe "Uni-Shanghai" beschlossen habe, zusammen mit lokalen Investoren Hongkongs ein Werk zu errichten, das von der Uni-Shanghai gelieferte Stoffe weiterverarbeiten und färben soll. Die Investitionen werden mehrere Millionen HK\$ betragen. Das geplante Werk soll nach dem Bericht die erste gemischte Industriegesellschaft Chinas in Hongkong sein.

Der Direktor der Import-Exportabteilung des chinesischen Ministeriums für Außenhandel, Dai Jie, hatte Anfang Juni erklärt, daß China die Direktinvestitionen im Industriesektor Hongkongs verstärken werde, um die Prosperität dort zu entwickeln. Laut Angabe von "China Daily" befinden sich 300 Banken, Versicherungsgesellschaften, Reedereien und Handelsfirmen Hongkongs in chinesischem Besitz. Jedoch hatte Beijing bisher noch keine industriellen Investitionen vorgenommen.

-ni-

(63) 5.313.200 Einwohner

Nach der offiziellen Schätzung der Hongkonger Behörde für Statistik hatte die britische Kronkolonie Ende Juni 5.313.200 Einwohner. Im Vergleich zum Stand vom Ende 1982 wurde ein Bevölkerungszuwachs von 25.400 oder 0,5% verzeichnet. In dem vergangenen ersten Halbjahr wies der Reiseverkehr einen Überschuß von 1.392 Einreisenden auf. Seit 1981 ist der Geburtenüberschuß immer die Hauptursache des Bevölkerungszuwachses. In den ersten Monaten dieses Jahres kamen in Hongkong nach der genannten offiziellen Quelle insgesamt 38.215 Kinder zur Welt, während 14.183 Personen starben; daraus ergab sich ein Geburtenüberschuß von 24.032. Dies entspricht einem Anteil von 95% des Gesamtbevölkerungszuwachses in dem erwähnten Zeitraum (ZYRB, 20.8.83 u. DGB, 21.8.83).

-ni-